

Wie sehr schmerzt der

- Kein steirisches ÖVP-Regierungsmitglied – Innenpolitik-Experte Peter Filzmaier analysiert
- Abgeordneten-Konferenz erstmals online
- SPÖ hat ihre „Geheimpläne“ selbst verraten

Dieser Moment war ein Stück österreichische Polit-Realität: Anfang Jänner 2007 bildete Bundeskanzler **Alfred Gusenbauer** sein Kabinett, die Steirer schienen außen vor zu bleiben. Landeshauptmann **Franz Voves** polterte in einer Pressekonferenz – als just in diesem Augenblick Gusenbauer anrief, um über die Staatssekretärin aus der Steiermark zu reden. Voves ließ Gusenbauer demonstrativ warten. Zur Erinnerung: **Heidrun Silvahy** wurde es schließlich.

14 Jahre später: Nach dem Rücktritt von **Christine Aschbacher** kommt nun kein ÖVP-Regierungsmitglied aus der Steiermark. „Es geht nicht um irgend-

„Krone“-Kolumnist **Peter Filzmaier**: Die Zeiten, in der man auf einen Minister in Wien stolz sei, seien vorbei.

Foto: Sepp Pail



welche kindischen, plumpen Länder-Matches“, zeigte sich Landesrat **Christopher Drexler** zuletzt in einem TV-Interview betont gelassen.

Nimmt man das wirklich so locker? „Wenn es ein Problem ist, dann nur ein emotionales innerhalb der Partei“, sagt Politikwissenschaftler **Peter Filzmaier**. Denn: „Die Zeiten, in der die Bevölkerung sagt, dass ist unser Minister in Wien, sind vorbei.“ Nachsatz: „Dafür ist die Bundespolitik auch nicht populär genug.“

Pikant ist die Angelegenheit dennoch, hat doch **Hermann Schützenhöfer** gerade den Vorsitz der Landeshauptleute-Konferenz übernommen – ein Gremium, das es formal gar nicht gibt, wie Filzmaier betont. Die Corona-Krise habe die Rolle der Landeshauptleute, die unter **Sebastian Kurz** zunächst an Ein-



Foto: Jürgen Radspieler

Freundschaft? Zwischen den Genossen **Alfred Gusenbauer** (links) und **Franz Voves** war nicht immer alles eitel Wonne.

fluss verloren hatten, wieder gestärkt: „Die Pandemie zwingt die Regierung zu einer Zusammenarbeit mit den Ländern.“

Schützenhöfer hat zuletzt auch überregionale mediale Duftmarken gesetzt, vor allem durch sein Liebäugeln mit einer Impfpflicht. Filzmaier: „Solche abweichenden Meinungen haben in der Steiermark Tradition, gerade die Volkspartei hat ein solches Image gepflegt.“ Bei der Impfpflicht könne sich Schützenhöfer eine kontroverse eigene Meinung einfach leisten, steht er doch lange vor keiner Wahl.

Im Vorjahr war **Christine Aschbacher** noch Star-gast bei der traditionellen Abgeordnetenkonferenz der ÖVP, heuer ist alles anders. Nicht nur, weil der Ministerposten für die Steiermark futsch ist – sondern auch, weil Corona große Ver-

sammlungen unmöglich macht. Nächsten Donnerstag, 21. Jänner, steht für Mandatäre und ÖVP-Funktionäre also erstmals eine Videokonferenz auf dem Programm – unter dem Motto „Zuversicht“. „Nur wenn wir jetzt zusammenhalten und mit viel Zuversicht in die Zukunft blicken, kann es uns gelingen, 2021 zu einem besseren Jahr zu machen“, betont Parteichef Schützenhöfer im Vorfeld.

Spannendster Programmpunkt wird wohl die Präsentation und die anschließende Diskussion mit **Christoph Wenisch**, Leiter der Infektionsabteilung an der Klinik Favoriten, sein. Der Wiener hat als einer der ersten Österreicher die Impfung gegen Corona erhalten. „Er wird über seine Eindrücke und Erfahrungen berichten“, sagt ÖVP-Landesgeschäftsführer **Detlev Eisel-Eiselsberg**.